



RotkreuzMagazin

Der Mitgliederbrief des DRK Bielefeld 3 | 2021



Flutkatastrophe

Spenden für den guten Zweck

Teddyklinik

Keine Angst vorm Arztbesuch

Integrationspreis

Mehmet Ali Ölmez geehrt

Liebe Rotkreuzfreund*innen,

das Jahr ist auf der Zielgeraden. Besonders danken möchte ich unseren ehrenamtlichen Helfer*innen und unseren hauptamtlichen Mitarbeitenden für ihren unermüdlichen Einsatz im Zeichen des Roten Kreuzes. Sie alle sorgen dafür, das es inmitten der Pandemie immer wieder gute Nachrichten gibt, über die wir berichten können. Ein besonderer Glückwunsch geht an Mehmet Ali Ölmez, den Preisträger des Integrationspreises 2021. Danken möchten wir unseren Förderern, die Mini-Sani-Ferienspiele und den KinderKulturPass unterstützt haben. Haben Sie schon ein passendes Weihnachtsgeschenk für Ihre Lieben? Verschenken Sie doch mit dem DRK-Hausnotruf ein Stück Sicherheit. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe und eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.

Herzliche Grüße, Ihr
Christoper Brandes, DRK Vorstand



Integrationspreis für Mehmet Ali Ölmez

Wir gratulieren unserem langjährigen Mitarbeiter in der Migrationsberatung Mehmet Ali Ölmez!

Als einer der vier Preisträger des Bielefelder Integrationspreises wurde er bei einem Festakt für sein jahrzehntelanges Engagement für zugewanderte Menschen geehrt. Mehmet Ali Ölmez war unter anderem erster Vorsitzender des damals gegründeten Ausländerbeirates und bis 2020 Vorsitzender des Integrationsbeirats der Stadt Bielefeld. In einem Interview in der WDR Lokalzeit Bielefeld sagt der Geehrte: „Ich habe immer Hilfe geleistet für alle Migrant*innen, die Hilfe brauchen“. Fast 50 Jahre lang lebt er in Bielefeld. „Bielefeld ist meine Heimat geworden. Hier habe ich soziale Verantwortung übernommen“.

Der Integrationspreis wird seit 2009 verliehen und ist mit 10.000 Euro dotiert. Die Auszeichnung wird gemeinsam von der Stadt Bielefeld, der Stiftung Solidarität und dem städtischen Integrationsrat verliehen.



Integrationspreisträger 2021: Mehmet Ali Ölmez. Foto: Remppe

Superintendent besucht Flüchtlingsunterkunft Rütli

Christian Bald, Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Bielefeld, hat die Flüchtlingsunterkunft Rütli besucht, die seit 2015 vom DRK betrieben wird.

Gemeinsam mit dem ersten Beigeordneten der Stadt Bielefeld Ingo Nürnberger, DRK Vorstand Christopher Brandes und Vertreter*innen des Evangelischen Kirchenkreises machte sich der Superintendent ein Bild vor Ort. Thomas Reuter, Leiter der Unterkunft, gab bei seinem Rundgang über das Gelände einen Einblick über die konzeptionelle Arbeit

„Das DRK bietet vielfältige Unterstützung aus einer Hand an.“

und die Räumlichkeiten. Natürlich durften da ein Abstecher zum Hühnergehege, zum Taubenschlag und zu den Bienenstöcken nicht fehlen, die im Rahmen von Projekten mit den Bewohner*innen angelegt wurden. Gesundheitsschulungen, Hilfe bei Behördenangelegenheiten, Ferienspiele, Nachhilfe – das DRK bietet vielfältige Unterstützung, die den Geflüchteten das Ankommen in unserem Land erleichtern soll. Sie profitieren dabei auch von der engen Vernetzung zur Migrationsberatung, die das DRK aus einer Hand anbieten kann. Unser besonderer Dank gilt dem Evangelischen Kirchenkreis, der sich mit verschiedenen Angeboten, etwa einem

Sprachtreff für Frauen, um die Geflüchteten kümmert. Danke auch an unsere engagierten Rotkreuzler*innen vor Ort, die Geflüchtete mit viel Herzblut bei ihrer Integration unterstützen.



Foto (v.l.n.r.): Joachim Poggenklaß (Ökumenisches Netzwerk zum Schutz von Flüchtlingen), Matthias Blomeier (Sozialpfarrer), Christian Bald (Superintendent des Kirchenkreises), Karla Wessel (kreis Kirchliche Beauftragte für Geflüchtete), Ingo Nürnberger (Sozialdezernent der Stadt Bielefeld), Christopher Brandes (Vorstand DRK), Thomas Reuter (Leiter der Einrichtung) und Shafiq Safari (Praktikant). Foto: Remppe

Mitgliederversammlung im DRK Ortsverein Bielefeld-NordWest

Im September fand nach längerer Corona-Pause die erste Mitgliederversammlung des DRK Ortsvereins Bielefeld-NordWest in den Räumen des DRK-Begegnungszentrums in Jöllenbeck statt. Auf dem Programm standen die Jahresberichte des Vorstandes, der Rotkreuzgemeinschaft und des DRK Seniorenclubs Jöllenbeck sowie die Bilanzen der Jahre 2019 und 2020. Die Mitglieder entlasteten den Vorstand und stimmten den Wirtschaftsplänen für die Jahre 2020 bis 2022 zu.

Sara Castellón Jurado wurde als Datenschutzbeauftragte und Chantal Spilker als Schriftführerin in den Vorstand gewählt. Neuer stellvertretender RUD-Leiter (Realistische Unfalldarstellung) ist Carsten Ritterbusch.

Rotkreuzleitung und Vorstand ehrten langjährig aktive Mitglieder.



Von links nach rechts: K. Stockmeyer – Rotkreuzleitung, K. Kulle (65 Jahre), R. Karakatsanis (20 Jahre), G. Kreibe (5 Jahre), H. Neumann (20 Jahre), Ch. Spilker (15 Jahre & stellv. Rotkreuzleiterin), C. Ritterbusch (stellv. Rotkreuzleiter), R. May (20 Jahre), A. Christen (15 Jahre), R. Reuß (50 Jahre), E. Freitag (20 Jahre), A. Tautz (10 Jahre), J. Süsselbeck (Schatzmeister), E. Tautz (60 Jahre), A. Stiller (10 Jahre), K. Mietzner-Bluel (10 Jahre) und G. Stockmeyer (Vorsitzender). Foto: Paetzmann

Keine Angst vorm Arztbesuch

Eine Sprechstunde der ganz besonderen Art wurde jetzt in Bielefelder DRK-Kitas angeboten: Zum ersten Mal ging die Teddyklinik auf Tour. Vorschulkinder waren eingeladen, ihre „kranken“ Kuscheltiere mitzubringen. Um die plüschigen Patient*innen kümmerten sich Mitarbeitende des DRK aus dem Jugendrotkreuz und dem Projekt „Zusammen im Quartier“. Diese untersuchten gebrochene Hasenpfoten oder das Bauchweh des Kuschelschweins. Der Ablauf wurde so realitätsnah wie möglich durchgeführt. Für Schnuffi, Poppi, Peppia und Co wurde eine Krankenakte angelegt, genaueste Untersuchungen der Lieb-linge vorgenommen und mit einem Tageslichtprojektor sogar „geröntgt“. Die Untersuchung und Behandlung ihrer plüschigen Gefährt*innen durften die Kinder zum großen Teil aber selbst

vornehmen. Sie leuchteten in die Augen, hörten mit dem Stethoskop das Herz der kuscheligen Patient*innen ab, hielten unterstützend die flauschigen Pfoten, wenn Spritzen gegeben wurden, klebten Pflaster und legten Verbände an. Auch wenn vieles ganz nah an der Wirklichkeit war: Süßigkeiten als Medikamente gibt es nur in der Apotheke der Teddyklinik - stets mit dem Hinweis, sich besonders liebevoll um das Kuscheltier zu kümmern, damit es schnell wieder gesund wird.

Das Konzept der Teddyklinik stammt ursprünglich aus Schweden. Kinder lernen spielerisch, was bei einer Untersuchung passiert und sollen so die Angst vorm Arztbesuch oder Krankenhausaufenthalt verlieren.



Fotos (v. links): In der Teddy-Klinik geht es zu wie in einer echten Sprechstunde. Plüschhund „Melli“ wird von Teddy-Doc Patrizia Miernik auf dem Overhead-Projektor „geröntgt“. Alissa (r.) schaut interessiert zu. **Rechtes Bild:** Teddy-Doc Laura Raupach (links) nimmt die Daten von Mileynas Kuschelschwein „Pippa“ auf. Auf der Titelseite hat Tim seinen Husky zur Kontrolle in die Teddy-Klinik gebracht. Einfühlsam wird dieser von Teddy-Doc Sanjevitha Srirangamoorthy untersucht.

Inner Wheel Club ermöglicht Mini-Sani-Ferienspiele

Einen Notruf wählen, mit Verletzten sprechen, kleine Verbände anlegen: Auch Kinder können im Ernstfall einiges tun, wenn es gilt, Verletzten zu helfen.

Der Inner Wheel Club Bielefeld hat mit einer Spende von 5.500 Euro für rund 100 Kinder Mini-Sani-Ferienspiele des DRK möglich gemacht. Eine Woche lang wurden die sechs- bis 12-Jährigen im Schulandheim Greten Venn zu „Mini-Sanitäter*innen“ ausgebildet.

„Wir möchten die Kinder ermutigen und in ihre Zukunft wirken.“

Erst lernten die Kinder die Grundlagen der Ersten Hilfe kennen, bevor dann im Praxisteil in anschaulichen Workshops Wunden geschminkt, realistische Szenarien nachgespielt und die „verletzten Opfer“ von den „Mini-Sanis“ versorgt und verbunden wurden. Ein riesengroßer Spaß, bei dem die Kinder viel gelernt, ihre Scheu vor bedrohlichen Wunden verloren und ihr

Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten gestärkt haben.

Kerstin Weißinger, Präsidentin des „Inner Wheel Club Bielefeld“ und ihre Kollegin Christiane Clarenbach, die dieses Angebot mit ihrer Spende erst möglich gemacht haben, waren sichtlich beeindruckt: „Unser Inner Wheel Club möchte stets Familien, Frauen und Kinder unter-



stützen. Besonders gerne fördern wir solche Projekte, die versprechen, für Kinder wie ganz wichtige, kleine Sprungbretter ins Leben zu wirken – die die Kinder ermutigen und für ihre Zukunft stärken. Wir sind überzeugt, dass die Idee der Ausbildung zu Mini-Sanis ganz besonders diese Wirkung erzielen kann.“ Das DRK freut sich sehr über das Vertrauen der engagierten Damen. „Ich bin sicher, dass alle Kinder hier etwas für ihr Leben mitgenommen haben“, verspricht Sonja Hiller vom DRK. „Und vielleicht werden durch dieses Erlebnis die einen oder anderen auch später das Angebot nutzen, an ihrer Schule „Schulsanitäter*in“ zu werden, ins Ehrenamt zu gehen oder im Katastrophenschutz mitzuwirken.“

Links: Tom (7) zeigt stolz seine „Verletzung“, die die anderen Mini-Sanis ihm geschminkt haben. Anschließend wurde diese natürlich auch noch fachgerecht versorgt. **Unten:** Kerstin Weißinger (Präsidentin Inner Wheel Club, links) und Christiane Clarenbach (Inner Wheel Club, rechts) haben sich für die Mini-Sani-Ferienspiele stark gemacht. *Fotos: Hiller*



© Fotos: Hiller

Hermannslauf erstmals im Oktober

Endlich wieder Hermannslauf! Traditionell findet der Lauf am letzten April-Sonntag statt. Zweimal musste er pandemiebedingt ausfallen, jetzt legten die über 3400 Läufer*innen die Strecke erstmals im Herbst zurück. Mit 129 Helfer*innen ist es der größte Sanitätswachdienst von DRK, Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) und Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH). Entlang der 32 Kilometer langen Geländestrecke gab es 22 Sanitätsstationen für Läufer*innen und Zuschauer*innen. Die Organisation übernahm die ASB DRK JUH Rettungsdienst Bielefeld gGmbH. Das DRK stellte mit Unterstützung der Helfer*innen aus den DRK Kreisverbänden Lippe und Gütersloh 55 Helfer*innen. An jeder Sanitätsstation standen zwei bis fünf Sanitäter*innen für den Ernstfall bereit. Von dort rückten Erstversorgungsteams (EVT) zur Versorgung von kranken und verletzten Läufer*innen aus. Ergänzt wurden sie durch das Team eines Rettungs- oder Krankenwagens, um die weitere

Versorgung und bei Bedarf auch den Transport zu ermöglichen. Zwei Mannschaftswagen des DRK waren unterwegs, um ausgeschiedene und meist erschöpfte Läufer*innen an die Sparrenburg zurückzubringen. Ein großes Dankeschön an unsere engagierten ehrenamtlichen Helfer*innen, die insgesamt 60 Mal Hilfe leisteten und vier Transporte vornahmen.



Ein Jahr Demenz-WG Spenge



In der DRK Demenz-WG in Bünde wird gefeiert: Pflegedienstleiterin Stefanie Schmalenberg (3. v. l.) und Teamleiter Florian Halgmann (3. v. r.) stoßen gemeinsam mit Bewohner*innen und Angehörigen auf das einjährige Bestehen der Einrichtung an.

Eine ganz besondere DRK-Wohngemeinschaft in Bünde hat am 1. September Geburtstag gefeiert! Vor einem Jahr sind die ersten Bewohner*innen eingezogen, zurzeit leben dort fünf Damen und ein Herr im Alter von 57 bis 90 Jahren mit Demenz und anderen gerontopsychiatrischen Erkrankungen zusammen. Familiär wie immer ging es auch bei der Geburtstagsfeier zu: Bei bester Stimmung und mit Kaffee und Kuchen feierten Bewohner*innen und Angehörige - und auch ein Eierlikörchen durfte nicht fehlen. Sie suchen einen Platz in einer unserer WGs in Bielefeld, im Kreis Herford oder in Kreis Minden-Lübbecke? Infos gibt es bei Britta Bergmann und Iryna Koch unter Telefon Mobil 0178 – 90 90 303 und 0178 – 90 90 310 sowie per E-Mail an wohngruppen@drk-sozial.de.

2.500 Euro für KinderKulturPass

Museen, Tierpark oder Theater: Seit 2012 entdecken Kinder und Eltern mit dem Kinderkulturpass (KiKu) des DRK gemeinsam Bildungs- und Kultureinrichtungen und lernen, was man Spannendes direkt vor der eigenen Haustür erleben kann. Bei einem Besuch des Bielefelder Gnadenhofs Sentana wurde durch „OWL zeigt Herz“ eine Spende von 2.500 Euro zugunsten des DRK-Projektes übergeben. Seit 2018 hat „OWL zeigt Herz“ Kiku bereits mehrfach unterstützt. Der sozial engagierte Verein fördert neben seinen eigenen Initiativen auch viele andere karitative Zwecke, helfende Institutionen und Stiftungen.



Die Spende von „OWL zeigt Herz“ für Kiku macht unter anderem Begegnungen von Kindern mit ihren Familien und Tieren im Sentana Dorf möglich: Lili (vorne, v. l.), Elif, Arwin, Aylin, Daniel Stephan (OWL zeigt Herz, hinten v. l.), Petra Schlegel und Katrin Mengen (beide DRK).

DRK übernimmt Baumpatenschaft

„Baumscheiben zu Kleingärten“ heißt das neue Projekt des Nachbarschaftsrates im Ostmanturmviertel, das jetzt in Kooperation mit der Quartiersbetreuung und dem Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld gestartet ist. Engagierte Aktive des Runden Tisches Ostmanturm - unter ihnen das Deutsche Rote Kreuz (DRK) Bielefeld – haben eine Baumpatenschaft übernommen. Gemeinsam mit Fachkräften des Umweltbetriebes bepflanzten sie die Fläche unter den Straßenbäumen. Die Projektpartner wollen damit gerade in Corona-Zeiten ein

„Wir wollen ein kleines Zeichen der Hoffnung setzen.“

kleines Zeichen der Hoffnung setzen. Das DRK pflegt zwei Baumscheiben direkt vor Geschäftsstelle an der August-Bebel-Straße. Dadurch sollen sich die oft unansehnlichen und häufig als Müllablage missbrauchten Baumscheiben in kleine Gärten verwandeln. Mit dem Projekt verbinden sich noch weitere Ziele: Die Flächen sollen regelmäßig gepflegt und die Bäume so vor akuter Austrocknung geschützt werden. Zudem wollen die Projektpartner der zunehmenden Vermüllung begegnen und damit die Attraktivität und den Zusammenhalt im Quartier erhöhen. Ein Pflegesetz, die Organisation von regelmäßigen Treffen und eine Pflegevereinbarung soll die Pflegenden unterstützen und sind Teil des Projektes.



Jörg Husemann (rechts im Bild) und DRK-Landschaftsgärtner Pascal Mozelt greifen jetzt regelmäßig zu Gießkanne, Schaufel und Harke, um die beiden Baumscheiben vor der DRK-Geschäftsstelle zu pflegen. Foto: Kubatzki

Kitas öffnen den Bildungsrucksack



Foto: Diana Lehmann (Mitte) ist mit ihrer Kita „Traumheide“ dabei. Vorstand Christopher Brandes freut sich ebenso über den Projektstart wie die Kita-Fachberatung Marcel Specht (rechts) und Elternbegleiterin Elena Lordkipanize (links). Foto: Hiller

Im September fand die Kick-Off-Veranstaltung und Unterzeichnung der Kooperationsverträge zum „Bielefelder Viadukt“ statt. Die DRK Kitas Mehlhausen und Traumheide sind zwei der sogenannten „Rucksackkitas“, die an dem Projekt der Stadt Bielefeld – vor allem für Familien mit Zuwanderungshintergrund - teilnehmen. Ziele des Förderprogramms sind die Unterstützung von Mehrsprachigkeit und Vielfalt, sowie die Stärkung von Kooperationen zwischen Kita, Schule, Familien und dem Quartier. Eltern – vor allem solche, die nicht gut Deutsch sprechen - werden dabei ermutigt, mit ihren Kindern in ihrer Familiensprache zu singen, zu spielen

„Kinder lernen leichter Deutsch, wenn sie ihre Familiensprache gut beherrschen.“

und Bildung zu vermitteln. Das folgt der wissenschaftlich belegten Erkenntnis, dass Kinder Deutsch leichter lernen, wenn sie ihre Familiensprache gut beherrschen. Die Eltern werden dabei durch andere zugewanderte Eltern unterstützt. In dem Rucksack finden sie Anregungen, wie sie ihre Kinder in Familiensprache spielerisch fördern können. Diese werden dann in der Kita wieder aufgegriffen.

Als Gäste durfte das DRK Delegierte des Ministeriums aus Düsseldorf, den Bielefelder Sozialdezernenten Ingo Nürnberger, sowie Stadtteilbürgermeister Holm Sternbacher begrüßen.

Zwei tolle Aktionen zugunsten der Opfer der Flutkatastrophe

Im Ortsverein Zentrum wurde Erbsensuppe gekocht - in Sennestadt klassische Musik geboten

1.034,40 Euro für den guten Zweck, das ist die stolze Bilanz des Erbsensuppenverkaufes, den die Aktiven des DRK Ortsvereins Bielefeld-Zentrum im Juli auf dem Heeper Wochenmarkt durchführten.

„Die erste Suppe ging um 07:30 Uhr über die Theke!“ berichteten Feldkoch Christian Wischmeyer und Verpflegungshelfer Stefan Minth, die bereits in der Nacht

von Freitag auf Samstag um 0:30 Uhr begannen, die Suppe in der Gulaschkanne zuzubereiten. „Die Aktion hat allen Helfer*innen Spaß gemacht und auch die Suppe aus dem großen Topf schmeckte den Gästen gut“, sagte Rotkreuzleiterin Marion Wischmeyer mit, die die Aktion mit den beiden Köchen geplant hatte. Viele Besucher*innen auf dem Wochenmarkt hatten im Vorfeld in der Presse von der

Aktion gelesen und kamen schon mit Töpfen und Mehrwegbehältern zum Suppenstand. „Das freut uns besonders, da das DRK auch für die Themen Nachhaltigkeit und Umweltschutz steht“, betont Marion Wischmeyer. Das Geld, das beim Suppenverkauf eingenommen wurde, geht an ein Helfercafé mit Kinderbetreuung, Familienberatung und anderen sozialen Hilfsangeboten im Hochwassergebiet in NRW.



Erik Wirt (v. l.), Marion Wischmeyer und Lars Meier geben die Suppe im Tuppertopf an Andrea Süsselbeck heraus. Foto: Disse

Im Oktober lud der DRK Ortsverein Sennestadt zu einem Benefizkonzert zugunsten der Opfer der Flutkatastrophe mit der aus Sennestadt stammenden Sopranistin Lara Venghaus und dem Pianisten Michael Hoyer ein.

Unter dem Titel „Im Angesicht des Todes“ präsentierten Venghaus und Hoyer in der Aula der Hans-Ehrenberg-Schule zehn Arien aus bekannten Opern, unter anderem von Mozart, Verdi und Strauß. Für viele Menschen im Publikum war es seit langem die erste Gelegenheit zu einem Konzertbesuch. Auch für die Sängerin und ihren Pianisten war es das erste Konzert in OWL seit Dezember 2019. Entsprechend begeistert waren die rund 50 Zuhörer*innen, die die gleichermaßen

professionellen wie emotionalen Darbietungen mit lang andauerndem Applaus belohnten. Mit dem berühmten „Ave Maria“ aus Verdis „Otello“ als Zugabe schlossen Venghaus und Hoyer diesen außergewöhnlichen Konzertabend. Die Idee für das Konzert entstand im Juli, als die Bilder der Krisengebiete durch die Medien gingen. Venghaus sagte ihre Unterstützung zu, ebenso wie die Hans-Ehrenberg-Schule, die Firma Werbedruck Zünkler und der Klavierbauer Erhard Beyer. Insgesamt wurden Spenden in Höhe von 566 Euro eingenommen.

Der DRK Ortsverein Sennestadt rundete diese auf 600 Euro auf. Sie kommen zu je zur Hälfte den Opfern in NRW und Rheinland-Pfalz zugute.



Lara Venghaus und Michael Hoyer auf der Bühne. Foto: Paulußen

Unser Hausnotruf ist für Sie da

Zuhause möchte man sich sicher und geborgen fühlen. Doch Menschen, die gesundheitlich eingeschränkt oder alleine sind, fürchten sich vor einem Notfall. Der Hausnotruf bietet zuverlässige Unterstützung in jeder Situation. Das DRK ist rund um die Uhr mit einem persönlichen Ansprechpartner für Sie da. Und unser Bereitschaftsdienst im Bedarfsfall schnell vor Ort.

Unsere Ansprechpartnerin zum Thema Hausnotruf berät Sie gerne:

Frau Claudia Finkemeier, August-Bebel-Str. 8, 33602 Bielefeld
Telefon: 0521 - 32 98 98-42, Email: hausnotruf@drk-mobil.de

Adressen Ortsvereine

DRK Ortsverein Sennestadt e.V.

Lindemann Platz 3 · 33689 Bielefeld
Fon 0 52 05 2 23 24 · Fax 0 52 05 2 35 76 03
info@drk-sennestadt.de · www.drk-sennestadt.de

DRK Ortsverein Bielefeld-NordWest e.V.

Twelbachtal 77 a · 33619 Bielefeld
Fon 0521 1 64 00 91 · Fax 0521 1 64 00 90
info@DRK-Bielefeld-NordWest.de · www.DRK-Bielefeld-NordWest.de

DRK Ortsverein Bielefeld-Zentrum e.V.

Rüggiesiek 21 · 33719 Bielefeld
Fon: 05 21 33 36 69 · Fax 05 21 33 21 42
www.drk-bielefeld-zentrum.de · info@drk-bielefeld-zentrum.de



**Hausnotruf.
Hilfe auf
Knopfdruck.**



Impressum

Redaktion: Christina-Carolin Rempe, Sonja Hiller, Nicole Wittkowski · redaktion@drk-bielefeld.de · **V.i.S.d.P.:** Christopher Brandes
Herausgeber: DRK Bielefeld · Telefon 0521 52998-0 · www.drk-bielefeld.de · **Auflage:** 7.000 · **Druck:** Druckerei Tiemann GmbH & Co. KG



**Weil's um mehr
als Geld geht!**

Und das bereits seit 1825.
Wir gehören dazu, sind
mittendrin, sind Teil dieser
Stadt – viel mehr als nur
eine Bank.

sparkasse-bielefeld.de



**Sparkasse
Bielefeld**